



Spiegelrahmen. Nach einem Entwurf von Frau Hermine Wernig, ausgeführt in der Vergolderei und Rahmenfabrik von Georg Bergmann, Köln, Jahnstr. 1a.

Spiegelrahmen und Windschirm.
— So ausgedehnt und reichhaltig auch das Gebiet der Zimmer-Decoration erscheint, es kommen doch noch immer neue Arrangements, neue Gegenstände oder neue Stoffe zur Verwendung, um unserem Heim einen eigenartigen Reiz zu geben und es anheimelnd und behaglich zu gestalten. Neuerdings ist der decorativen Malerei durch eine bisher noch nicht übliche Verwendung der Gipsmasse zu Rahmen u. ein weites Feld eröffnet worden.

Der prächtige, einen Meter hohe Spiegelrahmen, den unsere Abbildung wiedergibt, zeigt eine schwingvolle Composition von künstlerischer Vollendung. Die schönen Formen sind ganz im Rococo-Geschmack gehalten und mahnen in ihrer charakteristischen Zusammenstellung an die Meisterwerke italienischer Holzschnitz-Arbeiten. Bei dem Ausmalen der Ornamente ist der freien Bethätigung des persönlichen Geschmackes ein weiter Spielraum gelassen. Die Arabesken können in Gold, aber auch in matten Tönen gehalten werden; die Blumenverzierungen eignen sich besonders für buntfarbige Darstellung. Man benützt gewöhnliche Aquarell-Farben und braucht keine Zubereitung der Gipsmasse vorzunehmen, da alle Gegenstände bereits in geeigneter Weise präparirt sind. Nach Vollendung der Malerei wird dieselbe mit Spiritus-Firniss überzogen. Die Ausführung der Goldmalerei findet am besten zuletzt statt und zwar werden die trockenen Pulver mit Gummi-Arabicum und Wasser oder auch mit Siccatis de Courtrai aufgetragen. Die Goldmischung muß geschmeidig, aber nicht zu dünnflüssig sein. Durch geschickte Anwendung verschiedener Gold-Nüancen, die ja in reichhaltiger Auswahl vorhanden sind, kann der Farben-Effect wesentlich erhöht werden. Bei feiner und doch wirkungsvoller Ausführung, die immer in dem anmuthigen, wenn auch zuweilen bizarren Charakter des Rococo gehalten werden muß, bildet der Spiegel einen prächtigen Wandschmuck; fünf Consolen bieten geeigneten Raum zur Aufstellung von Rippen, Büsten oder Blumenvasen.



Windschirm. Von Georg Bergmann, Köln, Jahnstr. 1a.

Einen ungemein reizvollen und ansprechenden Eindruck macht auch der 40 Cent. hohe Paravent, der nur als Zimmer-Decoration gedacht ist. Die Gipsumrahmung zeigt hier nur die Behandlung mit Gold, um die feine Wirkung der Malerei nicht zu beeinträchtigen. Dieselbe ist auf crémefarbenem Seidenrips in zarten Gobelin-Tönen ausgeführt und bringt der Rococozeit angehörige charakteristische Motive, in sinniger und geschmackvoller Weise zusammengestellt, wirkungsvoll zur Darstellung. Die Malereien, sowie die Entwürfe zu den Rahmen, sind von Frau Hermine Wernig in Köln, Hohenzollernring 35, ausgeführt.

Seiden-Bengalines

— neuester Mode-Seidenstoff — unvergleichlicher Glanz und Faltenwurf — in schwarz, weiss, farbig, gestreift, Broché und Damast. porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Verfälschte schwarze Seide:

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von G. Henneberg in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

EXCELSIOR Wagner & Söhne, Naunhof i. Sachsen.
Excelsior-Unterkleidung
Aus unserem echten Merino-Kamugara, ist äusserst dauerhaft, wird nach jeder Wäsche weicher und geht nicht ein.
Zu haben in allen besseren Wirkwarenhandlungen.

Russian Boots für Herren, hoch 8 M. halbhoch 6.50 M., f. Damen, mit Polz, 7.50 M., mit Krämmer 7 M., für Mädchen von 6 M. für Kinder von 5 M. an. **Damen-Gummischeuhe** von 2.50 M. an, für Herren 4-5 M., für Mädchen 1.75 M., für Kinder 1.50 M. **Gummi-Regenmäntel**, **Gummi-Taschdecken**, **Gummi-Unterlagsstoffe**, **Gummi-Kissen**, **Gummi-Eisbeutel**, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt die **Gummiwaren-Fabrik** W. Krahl, Berlin SW., Friedrichstrasse 35. Catalog gratis.

Überall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Preisrätsel.
Das erste ist eine halbe Elle, Das zweite dreiertheil von einem Stern, Des dritten Stimme ist wiederlich belle Und seine Töne hört man nicht gern.
Wer die richtige Lösung obigen Preisrätsels in der Abonnement-Anmeldung Oktober-December d. J. auf

Preiswerthe Gelegenheits-Angebote.

- 1 Stück baumwollen Stuhl-Creas, Marko BF, feinfädig für jede Breite 83 Cm., Länge 20 Mtr. Art Wäsche nur M. 8.50
- 1 Stück bestes Grünfelds Reinleinen, Gruppe C, gewaschen, nadelfertig, mittelfein, nur M. 28.50
- 1 reinleinenes Thegedeck, weiss mit farbiger Borde, Franzen und 6 Mundtüchern. Marko 2647, Tischtuch 130 Cm., Mundt. 28 Cm. nur M. 4.-
- 1 Dutz. Hausmacher Jacquard-Handtücher, Rein Leinen, gesämmt und gebündelt. Marko L. J. Grösse 35x125 Cm. nur M. 7.50
- 1 Stück karrirt Bettbezug, Gruppe O, enthaltend 18 Mtr., ausreichend für 2 Oberbetten und 4 Kopfkissen; blauweiss, rothweiss, rothblauweiss u. s. w. Breite 83 Cm. Preis für das Stück nur M. 7.20

empfehlen die **Landshuter Leinen- u. Gebild-Weberei F. V. Grünfeld,** Landeshut i. Schl. | Berlin W, Leipzigerstr. 25 für schriftliche Aufträge. | für persönlichen Einkauf.

Von 20 Mark an postfrei.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Weihnachts-Liederbuch zum Singen.
Die beliebtesten Weihnachtslieder älterer und neuerer Zeit für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte bearbeitet von Richard Kleinmichel. Pr. 1 M. 50 Pf. no.

Weihnachts-Buch für Clavier.
36 beliebte Weihnachtslieder, Tänze und Instrumentalsätze in leichtester Bearbeitung für Pianoforte von Richard Kleinmichel. Pr. 1 M. 50 Pf. no.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Jeder von Haus zu Haus
Wochenchrift für die deutsche Frauenwelt
Preis pro Quartal 1 M. 50 Pf.
bis zum 21. Jan. 1892 an d. Redaktion d. Bl. „F. V. S.“ in Leipzig einlesen, erhält als Preis ein wert. 50 v. besten poetischen volles Buch, für kürzesten 1. 2. 1 Näh- aber für 50 Hauptpreise 3. 2. 1 Näh- (Wert 120 M.), 1 Handnähmasch. (Wert 70 M.), 1 Wasch- u. Dringmasch. (Wert 50 M.) u. s. w. ausgef. Bestell. auf „F. V. S.“ nehmen alle Buchhandl. u. Postamt. u. d. Exp. in Leipzig an. Probenumm. grat. u. fr. d. alle Buchh. ob. durch d. Exp. Adolf Wabn's Verlag in Leipzig.



Weihnachtsarbeiten.

Bei der Fülle hübscher Gegenstände, welche das Kunstgewerbe täglich entstehen läßt und bei der Leichtigkeit mit der die Fabrikanten ihre Erzeugnisse bis in die kleinsten Städtchen zu dirigieren wissen, wird es immer schwerer, Neues, oder besser gesagt, nicht Alltägliches zu finden. Es gilt auch häufig dem Vorhandenen Rechnung zu tragen und lieb gewordene Gegenstände zu erneuern oder sie in ein anderes Gewand zu kleiden; ebenso sind die Räume, für welche wir dies oder jenes bestimmen, nicht weniger zu berücksichtigen, als die Personen, denen es dienen soll. Die vielen Vorlagen für Nadelarbeiten aller Art, für Häkeln, Klöppeln, Knäpfen u. s. w., welche die technischen Nummern bringen und vorzugsweise pflegen, gestalten an dieser Stelle andere Techniken in die erste Reihe zu stellen. Die Werke des Pinsels haben zu jeder Zeit zu denen gehört, welche die Frauenhand gern und mit Erfolg ausgeführt hat; in unseren Tagen ist es nicht anders geworden; im Gegenteil, es haben sich dem Pinsel noch der Brennstift und das Schnittmesser gesellt und einzeln, wie gemeinsam angewendet, verdanken wir ihnen gar manchen Schmuck für unser behagliches Heim.



Gleich die als Kopfleiste unseres Berichtes dienende Verzierung bietet sich als eine verwendbare Vorlage; sie schmückt den Fedel eines einfachen hölzernen Federkastens, läßt sich aber für manche kleine Fläche, auch auf Böcher u. s. w., anbringen. In kräftig gebrannten Contouren heben sich die Blumenzweige, welche farbig ausgemalt sind, von dem dunklen Grunde ab; der Schild in der Mitte nimmt Namenszug oder Monogramm auf. Wie stolz schreiet das Töchterchen zur Schule, wenn ihr Mäntelchen einen solchen Federkasten trägt, ja selbst der Quartaner, für dessen im Schnitzen geübte Hände, die zierlichen Ubrkästchen, Thermometer u. als Vorlagen bestimmt sind, würde den hübschen Kästen mit Freuden entgegennehmen.

Brennstift und Farben vereinigen sich auch zur wirkungsvollen Decoration des in maurischen Formen gehaltenen Theetisches aus weißem Holze, auf dessen oberer Fläche eine prächtige, geätzte Platte ruht. Die bunten Blumen-Ornamente, welche Elisabeth Schmidt-Pecht den eigenartigen Formen des Tisches mit so vielem Geschick anzupassen verstand, verleihen diesem ein heiteres Ansehen und lassen ihn behaglich-würdevoll erscheinen für jede Hausfrau, die ihre Freundinnen zu dem beliebten Häufchen Thee empfängt. Auch das große Theebrett selbst zu äzen dürften nicht Wenige wagen; es ist gar verlockend, die spiegelnde Metallfläche zu verzieren. Einen eigenartigen Reiz erhält die Arbeit auf Metall, wenn man derselben noch die Farben gesellt, welche die verschiedenen galvanischen Bäder erzielen. Diese ungemein interessante Arbeit, von uns bereits in der Nummer vom 27. Mai 1888 unter dem Titel „Geätzte und farbig decorirte Metallplatten“ geleitet, ist freilich etwas umständlicher, als das einfache Äzen, aber die größere Mühe wird reichlich belohnt. Ist bei dem gewöhnlichen Verfahren edleres Metall, wie Kupfer, Nickel, Messing u. s. w. erforderlich, so kann bei farbiger Äzung das unscheinbare Zink gewählt werden. Die galvanischen Bäder verleihen ihm das schimmernde Gewand, sie geben ihm das Aussehen von Messing, Kupfer, sogar Silber und Gold, Bronze oder Nickel, und rufen das reizvolle Lustre dieser Metalle hervor.



Präsentirt sich der Tisch schon im Vordergrund des Zimmers, so will die Säule in einer lauschigen Ecke, umgeben von Blüthpflanzen, oder neben einer Chaiselongue

Ranken mit dem Brennstift auf den hell gebeizten Handschuhkasten und auf die Schreibmappe, die aus einfachstem Material, — kräftigem grauen Carton und schwarzem Leder für Rücken und Ecken, — durch ihre Verzierung salonfähig geworden. Bei dem Kasten, welcher auch zur Ausnahme von Hächern dienen kann, sind die Lichter der feinen Blüthen und der alle Flächen überziehenden Ranken mit Goldbronze ausgehöht. Diese Art der Malerei mit dem Brennstift erzielt eine reiche Wirkung, stellt aber auch andere Ansprüche an das künstlerische Können, als das Copiren vorhandener Vorlagen. In der gleichen Weise ausgeführt erscheint der Chrysanthemenzweig, welcher neben Schilfblättern die Sammelmappe schmückt. Auch die kleinen Ornamente, theils auf den grauen Carton, theils auf das schwarze Leder gemalt, dürfen nicht vergessen werden, geben sie doch dem Ganzen jenen Chic, welchen die kunstgeübte Hand verräth, und obendrein dienen sie noch dazu, jede Unebenheit der Buchbindearbeit verschwinden zu lassen.

Ebenso verschieden wie das Material der beiden Kissen, welche zu behaglichem Ausruhen förmlich auffordern, ist auch die Ausstattung und — erst die Füllung! Das erste Kissen von Caroline von der Marwitz auf naturfarbenerm Schaafleder mit dem Brennstift im Rococo-Genre verziert, zeigt die geschweiften Ornamente und Amoretten leicht mit Aquarell-Farbe lasirt; ein mattes Grün belebt die Schenkel, ein zartes Rosa die Blüthen und die Amoretten. Beide Farben, zu denen das tiefe Braun der gebrannten Linien tritt, vereinigen sich in voller Harmonie mit dem röthlich-braunen Ledergrunde. Schnur und Pompons als einzelne volle Ecken bilden sehr aparten Abschluß. Das zweite Kissen,



welches den Ocean passirte, um eine amerikanische Sitte in Deutschland einzuführen, besteht aus roher Seide und ist mit Niesernadeln gefüllt. Der harzige Duft des Weihnachtsbaumes bleibt dem Kissen das ganze Jahr zu eigen; er stärkt nicht nur die Nerven, sondern er soll den Schlummer herbeirufen und uns in liebliche Träume versetzen, die fernab in Waldesschatten führen. Darauf deutet der naturgroße Tannenzweig, welcher auf die Oberfläche des Kissens gemalt ist.

Neben der Ruhe dürfen wir auch der Freude des Lebens gedenken und dazu gehört ein guter Trunk, zumal der „Willkommen“ beim Feste. Zur Ausnahme von zwei Flaschen hergerichtet, soll der Rorb, der in Lederschnitt mit Malerei ausgeführt ist, nur erinnern an diese Technik, welche die bekannte Firma Georg Hulbe in tadelloser Vollendung auf den verschiedensten Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen anbringt. Taschen, Mappen, Stühle, Körbe, Windschirme und vieles Andere erscheint in schlichtem wie in kostbarem Lederschnitt, mit und ohne Bemalung. Oft unterstützt die Farbe nur die Wirkung der plastischen Schnittarbeit, oft hingegen fügt sie sich kräftig in die vom

ihren Platz haben. Um den schlanken Schaft rankt sich wilder Wein in feiner malerischen rothen Färbung, und graugrünes Schilf, das dem Sockel zu entfeigen scheint, dient ihm als Folie. Pinsel und Brennstift in der Hand von Marie Ritscher vereinigt, haben hier einen sehr reizvollen Schmuck für unsere Wohnräume geschaffen. Dieselbe Hand zeichnete lose, leichte



Messer vorgezeichneten Figuren ein oder sie verbindet sich mit Bronzen aller Art, um jene prächtigen Tapeten zu imitiren, die wir in Schlössern oder auf Bildern alter Meister bewundern. Die Abbildungen der Nummer vom 1. October d. J. haben auch diese Arbeit den Leserinnen nahe gebracht. Wie der Lederschnitt an sich verschiedene Variationen zuläßt, so ist dies auch beim Bemalen desselben der Fall; immer aber wird der Farbe erst die zweite Stelle gebührend, wenn sie nicht dem Charakter des Leders hindernd entgegensteht.

Reichen die Arbeiten der Dilettanten-Hände auch nicht immer an die treffliche Ausführung der Künstler, so haben sie dem Geber gegenüber den Vorzug der eigenhändigen Herstellung. Diese verleiht auch dem kleinen Vöschblatt-Büchlein seinen Reiz, das auf dem Deckel aus Eisenblechpapier

einen prächtigen Rosenzweig, irgend ein Seeblüth, eine Landschaft oder dergl. als Ausstattung erhält. So geringfügig der Gegenstand an sich ist, so bietet er Gelegenheit zu einem Scherz, einer Widmung, jedenfalls aber zur Bethätigung der eigenen Künstlerkraft. Das Eisenblechpapier, welches dem Vöschblatt-Büchlein als Hülle dient, giebt auch prächtige Buchzeichen, mit einem sinnigen Spruch, einem Blüthenzweige u. Wir erinnern auch an die kleinen Täfelchen als Werkzeuge der verschiedenen Schlüssel im Haushalt. Ein eigenes Geschick verlangen die so schnell herstellbaren Nagel-Arbeiten, — Modelle der kunstgewerblichen Anstalt von J. A. Pecht, Konstanz — deren braun gebeizte oder auch mit Blüth zu beziehende Grundformen jeder Tischler



aus schlichtem Holze fertigt. Die richtige Wahl der glühenden Nägel ist es vornehmlich, welche diese an sich einfache Verzierung zu einer vornehmen und reichen gestaltet.

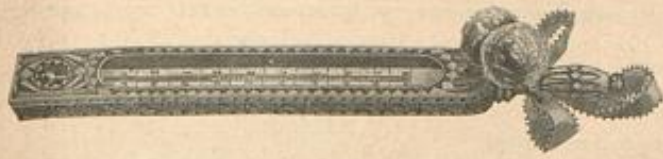
Haben wir für die Arbeitsschnitten-Arbeiten zwar schon das Können der größeren Anben in Anspruch genommen, so ist damit nicht gesagt, daß das Häubdchertchen an der Schnittarbeit nicht Theil nehmen soll, im Gegentheil. Die Freundin, welche für das Baby das Bade-Thermometer erhält, wird ebenso erfreut darüber sein, als die Hausfrau, deren Uhr im sicheren Gewahrsam liegt oder im aufgestellten Gehäuse jeden Augenblick zu Rathe gezogen werden kann. Gar vielen Bestimmungen dürfte der Buchdeckel dienen — für ein Wirtschaftsbuch der verheirateten Schwester, für eine Schreibmappe u. s. w. Die hübschen einfachen Ornamente gestalten auch ein Ausmalen mit Oelfarbe und Bronze. Unsere Vorlagen, die auch auf Holz vorgezeichnet oder angefangen durch Frau Clara Roth zu beziehen sind, eignen sich wegen ihrer Zierlichkeit gerade zur Ausführung für eine Damenhand.

Den fleißigen Händen der jungen Damen sollen aber auch die Nadelarbeiten noch ganz besonders empfohlen sein. Zuerst sind es zwei Arrangements von Tischläufern, auf die wir ihre Aufmerksamkeit lenken, um ihnen zu zeigen, wie vielgestaltig sich die bunten Blüthenzweige verwerthen lassen, wie sie bald verstreut, bald regelmäßig die Fläche schmücken und in Verbindung mit zierlichen Durchbruchstreifen, die mannigfaltigste Musterung ergeben. Ein derartiger Tischläufer, der jeder gedeckten Tafel zur Zierde gereichen dürfte, kann durch kleinere Deckchen mit einzelnen Blüthenzweigen vervollständigt werden. Größere Aufgaben an Gebuld und Fleiß stellen die beiden Stickerien, denen Modelle von L. Siegel aus Ulm zu Grunde liegen. Die farbige Leinenstickerei, deren Pflege wir uns stets



angelegen sein ließen, erscheint hier, an der Decke als Randverzierung und als Musterung des in Felder eingetheilten Fonds, an dem Fenstervorhang als reiches Ornament der Fläche, dem sich Durchbruch-Streifen als Abschluß gesellen. Ist auch bei mancher Frau Lust und Geschick für die schöne Arbeit vorhanden, so fehlt es oft an der Zeit, deshalb dürfen wir verrathen, daß die mannigfaltigsten Decken





Wie mancher anscheinend unbrauchbare Gegenstand mit wenig Mühe zu einem allerliebsten Zimmerschmuck umgewandelt ist, beweist die kleine Vase, welche ursprünglich ein Sardellengläschen war. Innen mit terracottafarbener Lackfarbe bemalt, erscheinen die für die etruskischen Vasen charakteristischen schwarzen Verzierungen auf der Außenseite angebracht und können beliebig durch seine Goldlinien begrenzt werden.



und Deckchen in jedem Stadium der Vollendung zu beziehen sind, so daß man selbst nach Aufzeichnung die ganze Stickerei herstellen kann oder nur die letzte Hand anzulegen hat.

E. F.

Das Frühjahr bringt seine Zugvögel, der Herbst seine Vagabunden, gemeinsam ist beiden die Liebe für alt gewohnte Stätten. Hier wie dort beginnt mit dem Nahen ein reges Treiben, ein geschäftiges Ein- und Ausfliegen, ein Zusammentragen von Gütern, Nützlichem und Schönerem. Wenn aber die Städte geschmückt ist, so ertönt der Lockruf. — Bei den Vögeln ist es der Minnesang jungen Glüdes, bei den Menschen das hohe Lied von jener Liebe, die sich hilfreich, barmherzig erweisen, Elend mildern, gute Zwecke erreichen helfen soll, hier wie dort erschallt der Ruf nicht vergebens, er findet andächtige Lauscher und erweckt ein Echo in weichen Herzen. In diesem Jahr war es der Letzte-Verein, der als erster der herblichlichen Gäste, abweichend von alter Tradition, das beiseidene eigene Heim der Königrägerstraße verließ und sich in lühnem Fluge

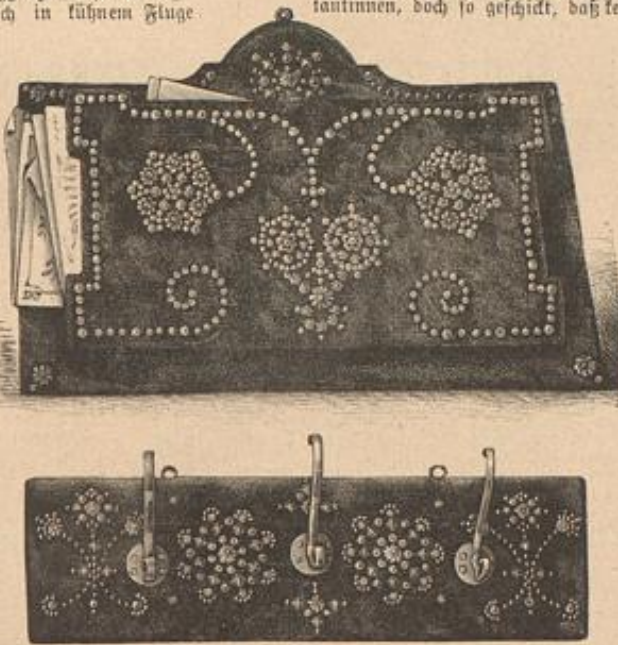
nach der Straße Unter den Linden erhob, wo ihm, — Dank seiner Gönner, — das Cultus-Ministerium gastlich seine schönen Räume erschloß. Da hieß es denn das Beste leisten und thatenfreudig durch erhöhte Anstrengung der alten Bazar-Physiognomie ein neues frisches Aussehen geben. Und es gelang; wer durch den Dolus von 50 Pfa. den Eintritt und überdies die Hoffnung auf einen Lotterie-Gewinn erkaufte hatte, dem zeigte sich zur Rechten ein wunderlicher Automat, ein Weihnachtsmann, — von keinem geringeren als Paul Meyerheim gemalt, der, — erstaunlich — außer dem Herzen, das er unzweifelhaft in der Brust trug, ein Zweites äußerlich sichtbar werden ließ, das mit einem Zählzylinder und der Umschrift: „Auch Papiergeld wird genommen“ seine Irrungen über seine Empfanglichkeit aufkommen ließ, sich gleichzeitig, aber dem freundlichen Geber dankbar erwies, denn abgesehen von wunderbaren Gegenleistungen, lohnte er oft dem, der etwa noch mit Mascoani's „Cavalleria rusticana“ unbekannt gewesen wäre, durch einen herrlichen Ruppiner Bilderbogen, der dieselbe — nach seiner Weise, — veranschaulicht. Weiter zeigten die reich mit Wäsche, Porzellan, allerlei kunstgewerblichen und künstlerischen Erzeugnissen, mit kostbaren Büchern, Photographien u. bedeckten Tische, daß die Gaben in Fülle geschlossen seien, bis man den Saal durchschreitend zu einer Ausstellung gelangte, die sonst auf Bazarren nicht zu finden ist. Es war die des Kunsthand-

nach der Straße

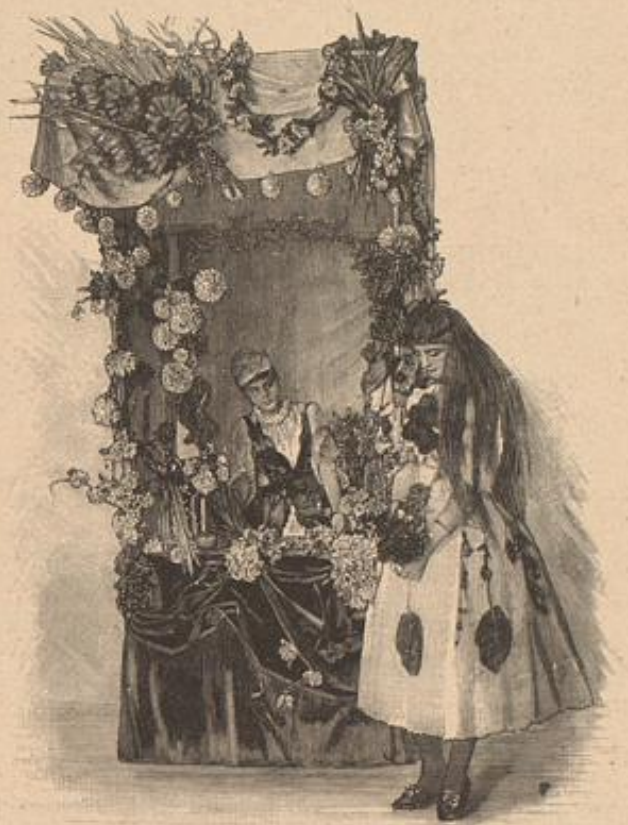
arbeit-Ateliers des Vereins, das mit seinen musterhaft und in den verschiedensten Techniken ausgeführten Arbeiten den Ruf des jungen Institutes glänzend rechtfertigte. In Kürze werden wir Abbildungen von einigen der hervorragendsten Stücke, namentlich von jener schönen Decke bringen, die in den edelsten Stoffen in reicher Application-Stickerei ausgeführt, von Sr. Majestät dem Kaiser angekauft wurde, während Ihre Majestät die



Kaiserin ein kostbares Kissen von rother Seide und venezianischer Spitzen-Technik auswählen ließ. Ueberzeugt, hierdurch das Interesse unserer kunstfertigen, fleißigen und geschickten Leherinnen zu erwecken, sei noch bemerkt, daß, — dem großen Publicum wenig bekannt, — das besagte Atelier jede Art von in sein Fach schlagenden Bestellungen entgegennimmt und muster-gültig ausführt, und daß diese Bazar-Tage, — die einzigen, in denen es an die Öffentlichkeit tritt, — durch den Zuspruch der Käuferinnen zu meist seine Weiter-Existenz sichern, ein Zuspruch, der in diesem Jahr außer-ordentlich rege war. Weiter aber soll untenstehende Bignette unserer Leherinnen eine kleine Vade veranschaulichen, die den Arbeiten mit ge-flickten Blumen und Blät-tern nachbarlich gefüllt, den herblichlichen Stürmen trotzend, eine Fülle von bunten Frühlingblüthen barg und den Lenz hervor zu zaubern schien; sicherlich thaten es jene beiden jugendlichen, eben aufknospenden Mädchen-gestalten, „lebende Blü-men“, die in ihren reizenden Kostümen, als „Rose und Mohn“ kenntlich, zu ihren Hüterinnen er-foren waren. Nicht Gärten mit Treibhäusern hatten ihre Gaben er-zogen, nicht aus Seide und Sam-met in großen Ateliers waren sie gefertigt, sondern von einfachen Seidenpapier, überdies von Dile-tantinnen, doch so geschickt, daß kein Verkaufstand mehr umdrängt war als dieser blüthenreiche. Möge er unsere Leherinnen zur Nachahmung anregen; reichlich gesorgt ist ja für Vorlagen aller Art. Nicht scheiden können wir vom Bazar ohne einen Blick zu thun in die köstliche italienische Trattorie, in welcher der müde Wanderer leidliche Stärkung finden konnte. Dichte, farbige Decorationen schufen sonnigen Süden, an den Wein-geländen reiften dunkle Trauben, Orangen und Zitronenbäume beschat-teten ländliche Tische und Stühle, ein reiches Buffet mit italienischen Speisen, echte Weine in echten Foglietten luden zu leckerem Genuß, und wenn dies Alles noch nicht genügte, der wurde unfehlbar be-zwungen von der Amath jener jungen Italienerin-nen, die den leiftesten Wunsch des Besuchers zu erfüllen eilten und ge-schäftig waltend mit frohem Auge und heiterem Wort Speise und Trank würz-ten. So stand der erste Bazar dieses Winters unter einem glücklichen Zeichen und wir hoffen, daß die folgenden es ihm nachthun. Bei diesen Ge-legenheiten gilt es ja nicht allein, mit seiner Arbeit ein Scherlein für die Armen zu bieten, sondern die eigene Per-son, wenn auch in der reizvollsten Gestalt, der Wohlthätigkeit zur Verfügung zu stellen.



Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung, Nr. 47. Deckchen (doilies) oder Eis-Servietchen. — Duzendweis fabriciren fleißige Hände die reizenden kleinen Servietchen, welche eine Zierde jedes geschmackvoll arrangirten Thee- oder Kaffeetisches ausmachen. Bald finden die zierlichen Dinger ihren Platz zwischen zwei Tellern, bald trennen sie den Teller vom Glase, von der Tasse oder einer Schale, kurz sie scheinen unentbehrlich, und in keinem wohlgefüllten Wäscheschrank sollte ein „Gedek“ dieser Miniatur-Servietten fehlen. Auch kann ein solches noch durch den passenden Tischläufer vervollständigt werden, welcher eine Anzahl dieser Deckchen etwa mit gehäkelten Carreanzen und Einfügen, oder auch mit glatten Stoff-Quadraten vereint. Das der heutigen Nummer beigegebene, solch kleinen Deckchen gewidmete Extra-Blatt Nr. 47 enthält eine Fülle reizvoller Vorlagen, die angesichts des nahenden Weihnachtsfestes gewiß besonders willkommen sein werden.





W. Denen, welche sich die langen Winterabende in angenehmer fesselnder Weise vertreiben wollen, sei die Anschaffung der vier höchst interessanten Gedulds- und Spielzeuge.

Kopferbrecher * Quälgeist * Kreisrätsel * Pythagoras *

empfohlen. Jedem Spiele liegt ein Heft mit zahlreichen hochinteressanten Aufgaben bei, von denen oft eine einzelne, wie nachstehender Brief beweist, schon Stundenlang angenehme Unterhaltung gewährt.

wert, auf wie mannigfache Art und Weise ein Quadrat zerlegt, Figuren in solchen Variationen und wirklich immer mit sämtlichen Seiten zusammengeklebt werden können.



Richters Anker-Steinbaukasten.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert dieser berühmten Steinbaukasten lebend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene!



Der Preisler Ant. Radiera, k. u. k. Bezirks-Schulinspektor in Prag, schreibt am 23. Aug. 1886: „... Kann man also mit gutem Gewissen den Eltern ein Spielzeug warm empfehlen, so sind es Richters Anker-Steinbaukasten, welche auch auf der großen Lehrmittel-Ausstellung in Karolinenthal (Prag) in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiert worden sind.“

Der Herr Franz Feuninger, Prämier beim k. k. Kreisgerichte in Feldkirch, schreibt: „Ihre Anker-Steinbaukasten sind wahrhaftig nicht zu viel gelobt; wer die Kinder Stundenlang spielen und immer neue und neue Bauten entstehen sieht, kann erst ihren Wert begreifen.“

Der Herr Dr. Sieck Ede in Bayreuth schreibt am 2. Mai 1891: „... Nachdem mein kleiner Sohn Ihren Anker-Steinbaukasten Nr. 4 bekam, wußte ich auch meinem kleinen Mädchen einen solchen kaufen. Nun ist mein großer Anker (und ich achte es offen: ich selbst auch) von Ihren Anker-Steinbaukasten so entzückt, daß ich auch ihm einen kaufen will. Ihre Anker-Steinbaukasten entsprechen dem Zwecke, für endelicheinmal zu schaffen, in der vollkommensten Weise; sie unterhalten belehren und belehren unterhaltend.“



Der Herr Baron von Kraus und Bresowitz schreibt: „Ihre Anker-Steinbaukasten sind das herrlichste Spiel des neunzehnten Jahrhunderts für kleine, und eine außerordentlich schöne Unterhaltung für große Kinder.“

Der Herr Dr. E. Frey, k. u. k. Direktor des Lehrerseminars in Prag, schreibt: „Ich hatte bei meinem eigenen Kinde Gelegenheit die nützlichen Eigenschaften der Richterschen Anker-Steinbaukasten zur Gänze kennen zu lernen und kann ich dieselben wärmstens empfehlen. Die verschiedenen Nummern der Anker-Steinbaukasten bieten den Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungssätze nicht rege erhalten kann...“

Weitere Zeugnisse und ausführliche Mitteilungen über jeden einzelnen Kasten und über die Gedulds- und Spielzeuge findet man in Richters hochfein illustrierter Preisliste, welche sich alle Eltern eilig von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich edelgedachtes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können.

Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen; darum verlange man stets und wehne

nur Richters Anker-Steinbaukasten,

welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwaren-Handlungen zum Preise von 50 Pfg. bis 5 Mark und höher.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,

Rudolstadt (Thüringen): Wien, I. Ribbelungengasse 4; Ulten (Schweiz); Rotterdam, Bankerstr. 42; Brüssel-Nord, Rue St. Lazare 39; London E.C., 1-2 Railways-Place, Fenchurch-Street; New-York, 310 Broadway.

Preisliste mit neuen Prachtbauten gratis und franko!



Für Damen!

bietet sich sehr lohnender Erwerb durch Verkauf von Feinen, Tischens etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weltbekannte Weberei H. Eggemann, Bielefeld.

Mama du staunst.

Nachbars Gretchen hat eine Puppe, bei der man alle Glieder abschrauben kann u. zerbrochen erhebt; daher nie defect. - Patentirt; überall käuflich, oder direct durch Hl. M. Westram, Genhlin. Prospect und Preis-courant liefert; interessant.

Damen-Kleiderstoffe u. s. w.

direct vom Fabrikort empfiehlt jedes Maß zu billigsten Preisen.

Paul Louis Jahn, Greiz.

Fabrik- und Versand-Gesellschaft. Damen an allen Plätzen als Agenten gesucht.

Ein Jeder

Der sich die Preisliste von Ludwig Glacel jr., Martencruden, kommen läßt, erspart 20-50 Proc. beim Einkauf von: Orchester-Instrumenten aller Art Hörnern, Mandolinen, Harmonikas, Musikwerken und Luxus-Artikeln mit Musik etc.

Kanarienvogel!!

Lehronpr. Ausstell. St. Andreasberg 1891. Verdiente überallhin mit jeder Garantie die vorzüglichsten Sänger, je nach Geflügelstimmung à Mk. 9, 12, 15, 20, 25 u. höher. Preisliste frei. Julius Häger, St. Andreasberg (Harz). Küchlerstr. 11. Kanarienvogel, geg. 1864.

Material und Vorlagen zur Knopfnagelarbeit

I. A. Pecht, Konstanz

Arbeitskasten 10 Mark. Illustrierter Katalog gratis und franco.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Smyrna - Arbeiten auf Antell für Weihnachtsgeschenke passend empfiehlt, Ottlie Berder, Berlin, Friedrichstr. 32, 11

Kerbschnitzerei

Unterrieth, Bergenge-Holzwaren-Fabrik, gr. d. Str. Clara-Koth, Berlin W., Potsd. Str. 60, S. L.

Alle gebrauchten Briefmarken samt

fortwährend, Prospect gratis. G. Schmeurer, Nürnberg.

Was soll ich schenken?

ist eine Frage, die sich Jeder vorlegt beim Herannahen des Weihnachts-Festes und deren Eriedigung oft sehr viel Kopferbrechen macht.

Unser neuester, reich illustrirter Katalog enthält eine grosse Anzahl wirklich praktischer Gegenstände für den Schreibtisch, Privat-Bureau, Herrenzimmer und Reise, welche sich durch ihre geschmackvolle, solide und sorgfältige Ausführung zu Geschenken vorzüglich eignen.

Der Katalog wird franco und gratis versandt.

Aug. Zeiss & Co.,
Leipzigerstr. 107. BERLIN W., Leipzigerstr. 107.

Inhaber: Aug. Zeiss, Königlich Bayrischer, Königlich Rumänischer Hoflieferant und Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant, Hoflieferant S. Maj. des Königs von Italien und I. Hoh. der Herzogin von Anhalt-Bernburg.

Fabrikation patentirter Neuheiten und Artikel in der Schreibwaaren-Branche.

Schöner u. dauernder Wohnungs-Schmuck.

Präparirte Natur-Palmen
als Arec, Dracaena, Latania (Fächer-Palme), Phoenix etc., welche mittelst Wasser gereinigt werden können, empfehlen wir als passende

Weihnachts-Geschenke
in Blumentöpfen oder Korkholzkübeln zu sehr mässigen Preisen von Mk. 5,00, 7,50, 10,00, 12,00, 15,00, 20,00 an bis zu den grössten.

P. Leuchtman & Co.
Berlin S.W., 83 Leipzigerstr. 83.
Auf Wunsch senden wir colorirte Photographien zur Auswahl.

Die in der eleganten Welt so überaus beliebten Produkte

PARFUMERIE-ORIZA

VON **L. LEGRAND, 11, Place de la Madeleine, PARIS**
sind in allen feineren Parfümerie- und Coiffeurgeschäften zu haben.

GENERAL-DEPOT für Deutschland:
WIEGAND & LAUK, Parfumeurs, 10 FRANKFURT a/M.
CATALOG GRATIS AUF VERLANGEN.

Die Firma unterhält keine Zweiggeschäfte, deshalb

Mal-Utensilien für Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Pastell-, Gobelins-, Emaille-Malerei, Staffeleien etc.
Zeichnmaterialien, Platin-Holzbrand - Apparate in folgender u. eleganter Ausfertigung.

Keltz & Meiners, Berlin W., Leipziger Str. 10
Kunstmaterien-Magazin u. Papierhandlung.

Mal-Vorlagen in bekannt geübter Ausführung, auch leibweisse Gegenstände zum Bemalen in Holz, Terracotta und Emaille. Wanddekorationen von Blech zum Bemalen. Ausführliche Illustr. Preislisten unentgeltlich.

bitten wir, genau auf die Firma und Hausnummer zu achten!

Zum Besten des Kaiser Friedrich-Krankenhauses in **San Remo Geldlotterie** mit **3879** Geldgewinnen = **50,000** Mark. Loose Ganze Original- a 3 Mark 30 Pfg. inel. Porto u. Liste

Man verlange in allen durch Postate kenntlichen Verkaufsstellen ganze Original-Loose darunter 5 Haupttreffer v. je 10,000 Mk. Ganze Original- a 3 Mark 30 Pfg. inel. Porto u. Liste

Ziehung am 8. u. 9. Dezember d. J.

verfendet so lange der Vorrath reicht **F. A. Schröder, Hauptagent, Hannover, Gr. Postbofstr. 29.**

VINAIGRE TOILETTE SUPERIEUR de ECHTEN EAU DE BOTOT

General-Depot für den Ein-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: **Wiegand & Lauck, Parfumeurs, Frankfurt a. M.**

Das einzige von der Medicinischen Akademie in Paris geprüfte Zahnersatzmittel - künstlich - Marke